

Der europäische Schlachtrindermarkt präsentiert sich weiterhin zweigeteilt. Jungstiere werden in größeren Mengen nachgefragt und sind knapp. Der Markt für Schlachtkühe ist weitgehend ausgeglichen.

In Deutschland ist, obwohl die Preise für Jungstiere in den vergangenen Wochen stetig gestiegen sind, die Nachfrage immer noch rege und kann häufig nicht gedeckt werden. Teilweise wird berichtet, dass Schlachtunternehmen sogar bereit sind, noch etwas höhere Preise zu zahlen, um ausreichend Tiere zu bekommen.

In Österreich ist das Angebot bei den Jungstieren ebenfalls knapp bei einer aktuell guten Vermarktungslage. Es findet aktuell aber eine Verlagerung des Absatzes weg von der Gastronomie hin zum Lebensmitteleinzelhandel statt. Wie sich die geschlossene Gastronomie auf die Märkte bis Ende Dezember auswirkt, ist schwer prognostizierbar und hängt natürlich von der Länge des Lock-Down ab.

Die Empfehlung: schlachtreife Jungstiere sollten in den nächsten 2-3 Wochen vermarktet werden. Die Preise sind stabil gegenüber der Vorwoche.

Bei Schlachtkühen ist das Angebot etwas steigend, bei einer für die Jahreszeit normalen Nachfrage. International wird der Markt als etwas schwieriger für die nächsten Wochen eingeschätzt, weil auch in anderen Ländern die Gastronomie teilweise geschlossen wird und die Absätze zurückgehen. Bei Redaktionsschluss konnte noch nicht mit allen Abnehmern eine Preiseinigung erzielt werden.

Die Preise bei Schlachtkalbinnen bleiben weiterhin stabil, bei einer ausgeglichenen Angebot-Nachfrage Situation.

Die Schlachtkälber notieren nach oben bei einer entsprechend guter Nachfrage.

Einstellrinder: Bei Einstellern stellt sich die Marktsituation im Wesentlichen unverändert da. Das leicht steigende Angebot an Einstellern deckt sich gut mit der Nachfrage. Die Einstellerpreise bleiben unverändert.

In der Fresser-Vermarktung ist die Nachfrage steigend bei einem stabilen Angebot. Die Preise für Fresser sind unverändert.

Nutzkälber: Bei Nutzkälbern ist das österreichweite Angebot saisonal-bedingt weiterhin steigend bei einer gleichbleibend ruhigen Nachfrage. Die Versteigerungsverläufe sind weiterhin sehr differenziert, die Preisunterschiede in Abhängigkeit der Qualität relativ groß. Die Notierungspreise sind unverändert.

Preiserwartungen netto für Woche 47/2021 (22. – 28.11.2021)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 4,10
Kalbin HK R2/3	€ 3,52
Kuh HK R2/3	ausgesetzt
Schlachtkälber HK R2/3	€ 6,55